

Kriegskalender.

8. Juli: In der Bukowina werden die Russen in das Tal der oberen Moldawa geworfen; westlich und nordwestlich von Buczacz rennen die Russen wieder vergeblich an; südöstlich Zuel sind die feindlichen Linien abermals zurückgebrängt. Nordöstlich Baranowicz werden russische Massenangriffe unter großen Opfern vergeblich vorgetragen. Erneute feindliche Angriffe südlich des Karoczsees bleiben erfolglos. — Ein italienischer Angriff gegen den Rücken von Montefalcone wird blutig abgeschlagen. Zwischen Monte Zebro und Cima Dieci greifen das 20. und 22. italienische Korps weiter an. Im Drisergebiete scheitert ein italienischer Angriff gegen den Kleinen Eisögele. — Weiderseits der Somme scheitern zahlreiche, immer wieder neu einsetzende feindliche Angriffe unter ungeheuren Verlusten. Gegen die Höhe „Kalte Erde“ setzen die Franzosen ihre verlustreichen fruchtlosen Anstürme fort. — Aufhebung der Londoner Seerechtsklärung. — Unmittelbare Verhandlungen zwischen Amerika und Mexiko.

9. Juli: In der Bukowina erkämpfen sich unsere Truppen bei Breaza den Uebergang über die Moldawa; russische Abteilungen fühlen über Mikuliczyn vor; in Wolhynien und bei Stobychyna am Stochod werden russische Vorstöße abgeschlagen; nordöstlich von Baranowicz werden abermals starke russische Angriffskolonnen zusammengeschossen. — An der Ssongosfront hält das Geschützfeuer der Italiener an; Görz und Ranzano werden heftig beschossen; auch gegen unsere Front südlich des Sugauer-tales ist die feindliche Artillerie sehr tätig. — In Albanien an der unteren Bojusa erhöhte Geschütztätigkeit. — Nördlich der Somme werden englisch-französische Angriffe abgewiesen; in das Dorf Hardecourt gelingt es dem Gegner, einzudringen; südlich der Somme scheitern nach heftigem Artilleriefeuer französische Teilvorstöße. — An der Front werden russische Streitkräfte in der Gegend von Sineh von türkischen Freiwilligen in die Flucht geschlagen; im Tschoruch-Abchnitt weitere Erfolge der Türken. Die Kriegsschiffe „Mibilt“ und „Dawuz“ versenken an der kaukasischen Küste vier russische Dampfer und mehrere Segler und bombardieren die neuen Hafenanlagen von Tuba, ein großes Petroleummagazin sowie andere Materiallager mit großem Erfolg. — Gefechte mit Russländern in Tunis. — Der Dampfer „Sija“, die Fischfahrzeuge „Queen Bee“, „Arul Anderson“, „Papodah“, „Batschul“, „Nancy“, „Human“, „Petuna“, „Cirrel Bessy“, „Newark“ und „Castle“ versenkt. — Tennant zum Sekretär für Schottland, Montagu zum Munitionsminister, Mac Kinnon Wood zum Kanzler des Herzogtums Lancaster und Sekretär des Schatzamtes, Arthur Lee zum Vizepräsident der Admiralität und Lord Curzon zum Mitgliede des Kriegskomitees ernannt. — Pasic bei Sonnino.

10. Juli: Westlich und südwestlich von Zuel scheitern russische Vorstöße. — Angriffe starker Alpintruppen gegen unsere Linien südöstlich der Cima Dieci brechen unter schwersten Verlusten zusammen; im Raume des Monte Intervollo scheitert ein feindlicher Nachtangriff. Alpini nehmen den Monte Corvo, werden aber bald von Tiroler Landesschützen überwältigt. — Weiderseits der Somme wird äußerst erbittert mit wechselnden Erfolgen gekämpft; westlich von Barnett, östlich von Armentieres, in

der Gegend von Tahure und am Westrande der Argonnen sind vorstoßende französische Abteilungen abgewiesen. — In der Straße von Dtranto zerstört unser Kreuzer „Novara“ fünf armierte englische Ueberwachungs-Dampfer durch Geschützfeuer. — Fliegerangriff auf die englische Südküste. — Das deutsche Handels-U-Boot „Deutschland“ trifft in Baltimore ein. — Eines unserer U-Boote versenkt in der Dtranto-Straße einen italienischen Zerstörer (Typ „Zadomito“). — Mitteilungen Asquiths über den irischen Ausgleich im Unterhause.

11. Juli: Bei Zabre am Czerevoz weisen unsere Truppen russische Vorstöße zurück; bei Humwicz am Stochod wird der Feind nach erbitterten und wechselvollen Kämpfen geworfen, bei Czerewicz Korzyni, Janowka und heiderseits der Bahn Rowel—Rowno rennen stärkere feindliche Kräfte vergeblich an. — Unsere Seesflugzeuge greifen militärische Anlagen und Bahnhof von Rafjana mit gutem Erfolge an. — Weiderseits der Straße Bapaume—Albert greifen starke englische Kräfte an; feindliche Gegenangriffe gegen das Wäldchen von Tronnes brechen verlustreich zusammen; südlich der Somme werden gegen die Höhe La Maisonette stürmende Regere Franzosen zusammengeschossen. — Russische Angriffe gegen die türkischen Stellungen südlich des Tschoruch scheitern. — In Ostafrika besetzen die Engländer Tanga. — Ein russisches Torpedoboot kapert die deutschen Dampfer „Lijabon“ und „Worms“, ein deutsches Wachtschiff bringt den Dampfer „Johann Siem“ nach Swinemünde. — Ein deutsches U-Boot versenkt in der Nordsee einen englischen Hilfskreuzer von etwa 7000 Tonnen; an der englischen Küste wurden drei englische bewaffnete Bewachungsfahrzeuge versenkt. — General Pau schwer erkrankt.

12. Juli: Auf der Höhe Gorbhe südöstlich von Mikuliczyn schlagen unsere Truppen sieben russische Vorstöße zurück; am unteren Stochod scheitern abermals mehrere Vorstöße des Feindes. Ein russischer Uebergangversuch über die Düna westlich von Friedrichstadt und feindliche Angriffe südlich des Karoczsees werden vereitelt. — Gegen den Monte Nasta mißlingt ein starker italienischer Angriff. R. u. I. Seesflugzeuge werfen Bomben auf die Stadt Ravenna und die Batterien von Corfui, einer unserer Landflieger bombardiert das Secarsenal von Spezia. Drei italienische Zerstörer beschießen die Stadt Porenzo. — Weiderseits der Straße Bapaume—Albert, in Contalmaison, im Walde von Mametz und am Wäldchen von Tronnes wird weiter erbittert gekämpft; auf der Front Velloz—Sohncourt bricht ein groß angelegter französischer Angriff vollkommen zusammen; an mehreren Stellen der Champagnefront werden russische Teilangriffe abgeschlagen. Rechts der Maas schieben die Deutschen ihre Stellungen näher an die Werke von Souville und Laufee heran. — Gefechte am Doiransee. — Aufhebung der bulgarisch-rumänischen Grenzsperrung. — Annahme des Landsturmgesezes in der holländischen Kammer.

13. Juli: Westlich und nordwestlich von Buczacz treibt der Feind erneut starke Kräfte ohne Erfolg zum Angriffe vor; am Stochod ist heiderseits der Bahn Sarny—Kowel ein russischer Angriff zum Scheitern gebracht. — Auf dem Pasubio wird ein Nachtangriff der Italiener abgewiesen; im Raume Monte Rastia—Monte Interotto greifen nochmals starke italienische Kräfte vergeblich an. — Die Engländer setzen sich in Contalmaison fest; südlich der Somme scheitern französische Angriffe schon im Sperrfeuer. — Eisenbahnerstreik und Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in Spanien.

14. Juli: In der Bukowina gehen unsere Truppen in ihre alten Stellungen auf den Höhen der oberen Moldawa zurück; westlich und nordwestlich von Buczacz setzt der Feind seine heftigen Angriffe fort; er konnte hier auf kurze Zeit einbrechen; nördlich der Bahn Sarny—Kowel werden russische Abteilungen vom linken Stochodufer vertrieben. — Wiederholte Angriffe bedeutender italienischer Kräfte zwischen Cima Dieci und dem Monte Nasta scheitern unter schwersten Verlusten; am Pasubio mißlingt ein feindlicher Nachtangriff. Ein R. u. I. Seesflugzeuggeschwader bombardiert militärische Objekte und Bahnhofsanlagen von Padua. — Weiderseits der Somme wird von neuem heftig gekämpft. In der Gegend der Feste Souville und bei der Feste Laufee vergebliche französische Wiedereroberungsversuche. — Im östlichen Teil des Schwarzen Meeres versenken türkische U-Boote drei feindliche Transportschiffe und zwingen ein viertes auf Strand. — Die britischen Fischfahrzeuge „Florence“, „Dalhouse“, „Marham“ und „Success“ versenkt. — Brand der griechischen Sommerresidenz in Lato.

15. Juli: Bei Delathn erhöhte Gefechts-tätigkeit; in der Gegend von Stroboma werden Teile der ersten Verteidigungslinie, die seit 3. Juli vom Feinde gehalten wurden, zurückerobert. — Ein größerer italienischer Angriff gegen den Borcolapass wird abgewiesen. — Zwischen Pozieres und Longueval gelingt es den Engländern, in die deutsche Linie einzudringen und sich im Tronneswäldchen festzusetzen. — Der britische Dampfer „Silbertou“ versenkt. — Der Eisenbahnerstreik in Spanien nimmt große Ausdehnung an.

16. Juli: In der Bukowina wird der Feind auf der Höhe Capul und beim Gestüt Luczina im Handgemenge geworfen; südwestlich von Zuel sind wieder stärkere Kämpfe im Gange; westlich von Torczyn schlagen unsere Truppen einen nach heftiger Artillerievorbereitung geführten russischen Angriff zurück. — Im Raume des Borcola-Passes langandauerndes, schweres Artilleriefeuer der Italiener; im Gebiete des Tosana I brechen wiederholte italienische Angriffe zusammen; feindliche Flieger über Bielgereuth. — In Albanien an der unteren Bojusa fortgesetzte Artilleriekämpfe und Geplänkel. — Im Abchnitte Obillers—Bazentin—Le Peitt brechen vier englische Angriffe restlos zusammen, ebenso ein östlich von Bazentin angelegter Angriff; nach heftigem Kampfe ist wieder ein Teil des Dorfes Blaches von den Deutschen besetzt. Französische Angriffe bei Barleug sowie in der Gegend von Estrees sind abgewiesen. Gegen die Höhe „Kalte Erde“ und gegen Fleury mühen sich starke französische Kräfte wieder vergeblich und verlustreich ab. — An der persischen Front räumen die Russen Sineh. — Die englischen Dampfer „Mopja“, „Solbin“, „Eglesi“, „Alto“ und „Antigua“, die Fischdampfer „Ben Aben“ und „Schields“ versenkt. — Italien bricht die Vereinbarung mit Deutschland über die gegenseitige Sicherstellung der Privatrechte für die Dauer des Krieges. — Neue Unruhen in Irland.